

T-Shirts mit Siebdruck in kleiner Auflage selbst gestalten



Um T-Shirts mit dem Siebdruckverfahren zu bedrucken braucht man natürlich T-Shirts, Textildruckfarbe, ein Sieb und einen Farbspachtel. Den Spachtel kann man sich aus einem Stück Kunststoff selbst schneiden, es geht aber auch ein Spachtel für Kuchenteig.



Die T-Shirts müssen, wenn sie neu sind, wenigstens einmal gewaschen sein, damit sie die Druckfarbe besser annehmen. Während diese in der Maschine gewaschen werden und danach trocknen, hat man Zeit, das Sieb herzustellen.



Dazu braucht man einen Rahmen (Keilrahmen oder alten Bilderrahmen), Organza (als Siebgewebeersatz), einen Hammer und Nägel, einen Aufkleber, der die Form des zu druckenden Bildes spiegelverkehrt zeigt und Nagellack. Den Aufkleber haben wir mit einem Schneidplotter aus Klebefolie ausschneiden lassen, man kann das aber auch mit dem Cutter tun, was jedoch etwas länger dauert. Außerdem muss der Aufkleber spiegelverkehrt sein und immer etwas kleiner als der Rahmen, damit man später die Farbe besser verteilen kann.



Als nächstes schneidet man sich ein Stück vom Organza ab, sodass man es an jeder Seite des Rahmens umschlagen kann.



Dann wird er mit den Nägeln fixiert und dabei immer sehr fest gespannt, sodass man eine schöne straffe Fläche bekommt. Vielleicht geht das zu zweit auch einfacher.



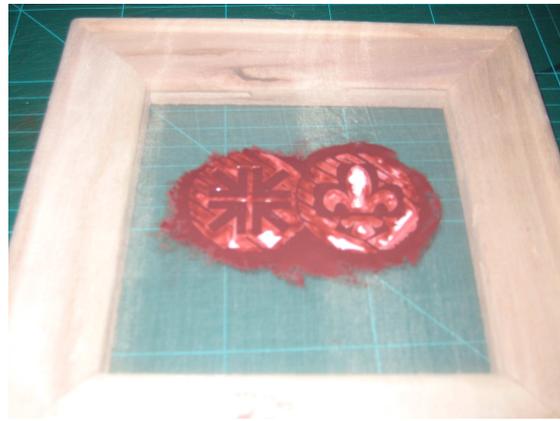
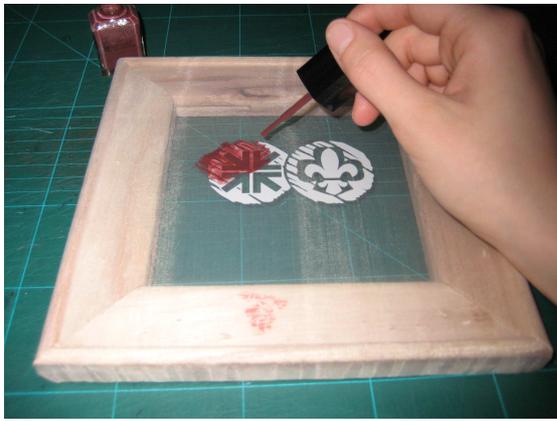
Hat man alles fixiert, kann man den Organza, der in die Mitte übersteht noch abschneiden und bei den Nägeln schon mal etwas Nagellack auftragen, damit es später keine Laufmaschen gibt.



Nach dem Trocknen des Nagellacks wird das ganze umgedreht und der Aufkleber angebracht, beim Schneidplott hat man dafür eine Übertragungsfolie, wenn man viele Einzelteile hat, die kann man sich aber auch mit Kreppband selbst machen für seinen Aufkleber.



Ist der Aufkleber angebracht, sollte man von der Rückseite noch einmal alles feststreichen.



Nun kann man damit beginnen den Nagellack auf der Fläche zu verstreichen (nicht draufgießen, da es sonst durchläuft). Man kann auch Alleskleber verwenden, wichtig ist, dass es nicht wasserlöslich sein sollte, da man das Sieb auswaschen können muss. Nagellack hat sich als geeignet erwiesen und ist auch gar nicht so teuer.

Nachtrag: es kann vorkommen, dass sich der Aufkleber durch den Nagellack kräuselt, deshalb erst mal möglichst sacht mit Nagellack drübergehen und dann eventuell noch mal eine zweite Schicht auftragen.



Beim Einstreichen bitte darauf achten, dass alle noch so kleinen Löcher geschlossen sind.

Über den Aufkleber kann man ruhig drüberstreichen.

Nachtrag: es muss gar nicht so weit wie hier an den Rand gehen nur bis knapp über das Holz, so dass man beim Verstreichen der Farbe nicht auf den Stoff abfärbt.



Wenn alles getrocknet ist, entfernt man den Aufkleber wieder. Noch einmal nachkontrollieren, ob sich beim Trocknen keine zusätzlichen Löcher gebildet haben, gegebenenfalls zulackieren und trocknen lassen.

Das T-Shirt sollte für den Druck schön glatt sein, damit die Farbe auch dahin kommt, wo sie sein soll. Wir haben opake Farbe von Javana Textil benutzt. In das T-Shirt kann man eine Pappe tun, die so groß ist, dass sie den Stoff ganz leicht spannt und keine Farbe auf die andere Stofflage durchlässt. Hat man das T-Shirt und den Rahmen vorbereitet, kann man mit dem Drucken beginnen.



Dazu legt man den Rahmen mit dem Organza nach unten auf den Stoff und bringt im Rahmen auf die Stellen, wo der Nagellack ist Farbe auf.



Diese verteilt man mit dem Rakel und hebt danach das Sieb vorsichtig wieder vom Stoff ab. Manchmal hilft es, wenn man erst leicht und dann noch einmal fester darüber rakelt, das kommt aber auf die Farbe und den gewünschten Effekt an. Dazu ist also etwas Ausprobieren angesagt. Das Sieb sollte aber in jedem Fall fest und glatt auf der Oberfläche liegen. Vielleicht hilft euch jemand dabei. Man kann das Sieb für mehrere Drucke hintereinander verwenden. Wenn es anfängt zu verstopfen, sollte man es allerdings auswaschen. Bei uns war das immer so nach 3 Drucken und ging gut mit Wasser und der weichen Seite des Küchenschwamms sauber. Falls ein Druck nicht gleich gelingt, ist es mit etwas Fingerspitzengefühl auch möglich, nach dem Trocknen noch eine Lage darüber zu drucken.

Nachtrag 1: Bei größeren oder komplizierteren Motiven kann es auch sein, dass man nach jedem Druck Auswaschen und kurz trocknen lassen muss. Küchenrolle zum Abtupfen beschleunigt die Trocknung. Bitte darauf achten, dass alle Farbüberreste abgewaschen sind, damit es keine Überraschungen gibt. Und wenn der Stoff vom Sieb wellig wird durch die Feuchtigkeit, dann bitte erst das Sieb trocknen lassen, bevor es weitergeht.



Nachtrag 2:

Wenn das T-Shirt bedruckt ist und getrocknet ist sollte man es von Links oder mit einem Stück Löschpapier oder Bügelfolie kräftig Bügeln, wie lange sollte auf der Verpackung der Farbe stehen. Lufttrocknung reicht nicht aus um lange Freude an dem T-Shirt zu haben. Außerdem kann es nicht schaden, das T-Shirt nach den nächsten Waschgängen immer mal wieder zu bügeln. Ich habe mein T-Shirt jetzt seit Weihnachten 2010 und es sieht immer noch gut aus. Angefertigt hab ich mit dem Sieb schon ca. 40 T-Shirts.

Nachtrag 3:

Wenn man länger etwas von dem Sieb haben möchte muss man bei der Nagellack-Variante immer wieder die „Löcher stopfen“, weil der Nagellack mit der Zeit porös wird. Deshalb habe ich mittlerweile ein Sieb anfertigen lassen für das große Logo auf dem Rücken und für das kleine vorne habe ich mir Flexfolie zum aufbügeln auf Textilien bestellt. Aus dieser habe ich das Motiv ausgeplottet (richtig herum, da es durch das bügeln seitenverkehrt wird) und auf den bereits mit Organza bespannten Rahmen aufgebügelt. Erst Bügeln, dann Spannen funktioniert nicht.

Bei dem bestellten Sieb funktioniert die opake Farbe von Javanna Textil nicht so gut, da muss ich dann wohl mal richtige Siebdruckfarbe bestellen.